

8.–10. Oktober Stadtmuseum Halle
Orte kommunaler Demokratiegeschichte
Zweite nationale Tagung »Kommunale
Erinnerungskulturen«

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein komplexes System von Teilhabe und Selbstorganisation mit einer langen Geschichte. Um ein anschauliches Bild von der Geschichte politischer Teilhabe zu zeichnen, wollen wir versuchen, Demokratiegeschichte als Geschichte von Akteuren, von Handlungsspielräumen, von Zugängen und von Chancen zu verstehen. Im örtlichen Anschluss an die Tagung »Erinnerungsorte der Demokratiegeschichte« 2013 des Vereins »Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.« kommen 2020 erstmals in Halle VertreterInnen kommunaler Erinnerungskulturen zusammen, um über Orte kommunaler Demokratiegeschichte zu diskutieren. Die erste nationale Tagung fand 2018 in Potsdam statt. Am 9. Oktober findet eine öffentliche Abendveranstaltung mit der renommierten Kulturwissenschaftlerin und Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels Aleida Assmann statt.

www.stadtmuseumhalle.de



Mi, 28. Oktober, 18 Uhr Franckesche Stiftungen, Historisches Waisenhaus
Wissenschaft für Politik und Gesellschaft
Gespräch mit Gerald Haug, Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Öffentliche Meinungsbildung ist ein hohes Gut in der Demokratie, die heute zunehmend von den Medien bestimmt wird. Wie ist die Wissenschaft bei der Meinungsbildung repräsentiert und welche Rolle spielt sie bei der Politikberatung? Mit der interdisziplinären Kompetenz ihrer Mitglieder kann sich die Leopoldina zu grundlegenden Fragen unserer Zeit äußern: Das sind im 21. Jahrhundert vor allem Klimawandel, Energieversorgung, Krankheitsbekämpfung und Gesundheit, demografischer Wandel, Wissensgesellschaft, globale Wirtschaftssysteme, Welternährung und die Verteilung natürlicher Ressourcen. Neben der Klimaforschung – Gerald Haugs eigenem Forschungsfeld als Meeresgeologe – wird es im Gespräch mit MDR-Kulturchef Reinhard Bärenz vor allem auch um Haugs Ziele für die Leopoldina gehen, deren neuer Präsident er seit März 2020 ist, sowie um die Bedeutung der Wissenschaft für die Meinungsbildung in Politik und Gesellschaft.

www.francke-halle.de



Veranstaltungen 2020

Aufgrund der aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung des Covid19-Virus unterliegen die Veranstaltungen den jeweils gültigen rechtlichen Vorgaben. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld über die Webseiten der Veranstalter. Herzlichen Dank!

Do, 3. September, 19 Uhr Stadthaus Halle
Unsere Grundrechte: Welche wir haben, was sie bedeuten und wie wir sie schützen
Georg M. Oswald, Berlin, Rechtsanwalt und Romancier, liest aus seinem Buch

Mi, 23. September, 18 Uhr Franckesche Stiftungen, Historisches Waisenhaus
Demokratie, Engagement und ziviler Ungehorsam
Katrin Göring-Eckardt, Bündnis90/Die Grünen, und Jakob Blasel, Umweltaktivist »Fridays for Future« im Gespräch, Moderation: Reinhard Bärenz, MDR Kultur

Do, 24. September, 18 Uhr Stadtmuseum Halle, 5 €
Bühnenreife Umbrüche? Das neue theater in den 1980er Jahren und in der friedlichen Revolution 1989/90
Entdecke Halle! Kenner-Reihe mit Constanze Wirsing

Sa, 3. Oktober, 10–18 Uhr Neue Residenz
Fest der Demokratie
Mitmachaktionen u.v.m. im Rahmen der Themenausstellung »30 Jahre erlebte Deutsche Einheit«

Mi, 7. Oktober, 10 Uhr Stadtmuseum Halle, 3 €
Parlamentarier und Publizist: Aus dem Leben des haleschen Druckerei- und Verlagsbesitzers Gustav Schwetschke (1804–1881)
Treffpunkt Stadtgeschichte mit Erik Neumann

Mi, 7. Oktober, 18 Uhr Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale)
Der letzte Ballonfluchtversuch aus der DDR
Autobiografischer Bericht von und mit Jan Hübler, Dresden

8. – 10. Oktober Stadtmuseum Halle
Orte kommunaler Demokratiegeschichte
Zweite nationale Tagung »Kommunale Erinnerungskulturen« Öffentliche Abendveranstaltung am 9. Oktober

Mi, 28. Oktober, 18 Uhr Franckesche Stiftungen, Historisches Waisenhaus
Wissenschaft für Politik und Gesellschaft
Persönlichkeiten im Gespräch: Gerald Haug, Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina. Moderation: Reinhard Bärenz, MDR Kultur

Mi, 2. Dezember, 10 Uhr Stadtmuseum Halle, 3 €
Sachsen-Anhalt und das »Hallesche Modell«.
Erbard Hübener – Landeshauptmann, erster und einziger Ministerpräsident in der SBZ ohne SED-Parteibuch
Treffpunkt Stadtgeschichte mit Erik Neumann

Das Museumsnetzwerk Halle, gegründet im September 2016, versteht sich als Forum für einen offenen Austausch zu Fragen der Kulturarbeit in der Stadt Halle sowie als Plattform eines freien, kreativen Gedankenaustauschs, in dem Projekte von lokaler und überregionaler Strahlkraft vorgestellt, diskutiert und gemeinsam entwickelt werden.

Museale Partner im Netzwerk sind

- > das Beatles-Museum
- > die Franckeschen Stiftungen
- > die Gedenkstätte Roter Ochse Halle (Saale)
- > das Hallesche Salinemuseum e.V.
- > das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)
- > die Kunsthalle »Talstrasse«
- > das Landesmuseum für Vorgeschichte
- > das Stadtmuseum Halle
- > die Stiftung Händel-Haus Halle
- > die Zentrale Kustodie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- > das Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Partner der Initiative

»Halles Kultur zeigt Flagge« sind

- > die Bühnen Halle
- > das Diakoniewerk Halle
- > die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalekreis
- > die Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle
- > die Kunststiftung Sachsen-Anhalt

Bildnachweis: Dominik Butzmann, Linus Dolder, Jörg Gläser, Jan Hübler, Markus Scholz, Falk Wenzel, Thomas Ziegler



Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Artikel 1 des deutschen Grundgesetzes

Für die Freiheit von Kunst und Wissenschaft

Für soziale Teilhabe

Für eine tolerante und weltoffene Gesellschaft

Eine Initiative des Museumsnetzwerkes Halle und seiner Partner
Veranstaltungen 2020

Das Museumsnetzwerk Halle tritt gemeinsam mit weiteren Akteuren der Stadt mit einer Demokratiekampagne an die Öffentlichkeit, um ein klares Bekenntnis zu den Grundwerten abzulegen, die unsere Gesellschaft zusammenhalten und im Grundgesetz verankert sind. Flagge zeigen schon seit 2016 stadtweit Banner mit der unmissverständlichen Botschaft aus dem Artikel 1 des Grundgesetzes: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Kultureinrichtungen stehen in der Verantwortung, sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen, denn erst durch die Rahmenbedingungen unserer demokratischen Gesellschaftsordnung wird auch die freie Entfaltung kultureller und künstlerischer Arbeit ermöglicht. Seit den Ereignissen am 9. Oktober 2019 wird unsere Stadt mit einem rechten Terroranschlag in Verbindung gebracht. Ganz aktuell stellen die Auswirkungen der Covid19-Pandemie das gesellschaftliche und kulturelle Leben vor große Herausforderungen. Der Öffentlichkeit auch über die Region hinaus zu zeigen, dass Halle mehrheitlich demokratisch denkt und agiert, ist eine Aufgabe aller Kräfte der Zivilgesellschaft.

Die Veranstaltungsreihe des Museumsnetzwerkes Halle möchte hierzu einen Beitrag leisten und die fundamentale Bedeutung demokratischer Grundwerte in unterschiedlichen Facetten und für verschiedene Lebens- und Gesellschaftsbereiche im Dialog mit der Stadtgesellschaft beleuchten.

Do, 3. September, 19 Uhr Stadthaus Halle
Unsere Grundrechte: Welche wir haben, was sie bedeuten und wie wir sie schützen
Georg M. Oswald, Berlin, Rechtsanwalt und Romancier, liest aus seinem Buch

Wir halten uns für kritische, aufgeklärte Bürger, die ihre Rechte kennen. Doch wenn wir unsere Grundrechte aufzählen sollen, geraten wir ins Stottern. Das ist fatal. Denn in Zeiten, in denen Rechtspopulismus wieder salonfähig wird und die Demokratie in vielen Staaten wankt, brauchen wir die Grundrechte mehr denn je. Dieses Buch ist kein juristischer Kommentar, keine Staatsbürgerkunde, schon gar keine Sonntagsrede, sondern ein Realitätscheck: Was versprechen die Grundrechte? Und was davon halten sie? Welche Grundrechte haben wir, wozu berechtigen sie und wozu nicht? Georg Oswald zeigt: Unsere Grundrechte sind alles andere als selbstverständlich. Wir müssen sie schützen. Und wir schützen sie am besten, wenn wir sie nicht zu Lippenbekenntnissen verkommen lassen, sondern sie anwenden, jeden Tag.

www.stadtmuseumhalle.de



Mi, 23. September, 18 Uhr Franckesche Stiftungen, Historisches Waisenhaus
Demokratie, Engagement und ziviler Ungehorsam
Gespräch mit Katrin Göring-Eckardt, Bündnis90/Die Grünen, und Jakob Blasel, Fridays for Future

Demokratie lebt vom Engagement der Bürgergesellschaft. In der Reihe »Persönlichkeiten im Gespräch« der Franckeschen Stiftungen kommen zwei engagierte Generationen zusammen: Katrin Göring-Eckardt, die schon in der DDR und Wendezeit in der Umwelt- und Bürgerrechtsbewegung aktiv war, und Jakob Blasel, einer der deutschen Umweltaktivisten der globalen Bewegung »Fridays for Future«. Welche Themen und Herausforderungen standen um 1989 im Fokus, welche heute? Gibt es Gemeinsamkeiten, gibt es Unterschiede, und wie sieht die Zukunft bürgerschaftlichen Engagements aus? Das von MDR-Kulturchef Reinhard Bärenz moderierte Gespräch wird einen Bogen schlagen vom gesellschaftspolitischen Engagement über zivilen Ungehorsam und kreativen Protest bis hin zu demokratischen Grundwerten, Gerechtigkeit und Umweltfragen.

www.francke-halle.de



Sa, 3. Oktober, 10–18 Uhr Neue Residenz
Fest der Demokratie

Der Innenhof der Neuen Residenz hat sich in den zurückliegenden Jahren zu einem beliebten Treffpunkt der halleschen Stadtgesellschaft in Halle entwickelt. Mit Unterstützung des Jobcenter Halle (Saale) gestaltet das Berufliche Bildungswerk e.V. Halle-Saalkreis vor Ort regelmäßig Themenausstellungen, in diesem Jahr unter dem Motto »30 Jahre erlebte Deutsche Einheit«. Das Berufliche Bildungswerk e.V. nimmt diese Ausstellung zum Anlass, Hallenserinnen und Hallenser am Tag der Deutschen Einheit zu einem »Fest der Demokratie« einzuladen. Im Mittelpunkt des Festes steht das gelebte Miteinander in Halle. Geplant sind verschiedene Mitmachaktionen sowie der Auftritt von regionalen Künstlerinnen und Künstlern.

www.bbw-halle.de
(Neue Residenz, Domstraße 5)



Mi, 7. Oktober, 10 Uhr Stadtmuseum Halle
Parlamentarier und Publizist: Der Druckerei- und Verlagsbesitzer Gustav Schwetschke

Zeitgenossen bescheinigten ihm ein hohes Maß an Selbstbewusstsein und individuellem Freiheitsstreben. Eigenschaften, die er als Burschenschaftler auslebte, die ihn aber auch zum Ziel politischer Verfolgungen werden ließ. Erfolgreich mit dem väterlichen Unternehmen, engagierte er sich in der halleschen Stadtverordnetenversammlung und 1848 als Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung. Auch wenn seine parlamentarische Tätigkeit nur einige Jahre in Anspruch nahm, griff er als Zeitungsherausgeber immer wieder »mit der Feder eines Dichters in das politische Getriebe des Tages« ein.

Mi, 2. Dezember, 10 Uhr Stadtmuseum Halle
Sachsen-Anhalt und das »Hallesche Modell«

Zum ersten Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt wurde 1946 in der damaligen Landeshauptstadt Halle der am 4. August 1881 in Tacken (Oberschlesien) geborene Erhard Hübener gewählt. Als Mitbegründer der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands (LDPD) war er der erste und einzige nichtkommunistische Ministerpräsident eines Landes in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ). Als Wirtschafts- und Verwaltungsexperte schlug er bereits in den 1920er Jahren die Gründung eines Landes Sachsen-Anhalt vor.

Treffpunkt Stadtgeschichte mit Erik Neumann, 3 €, www.stadtmuseumhalle.de

Mi, 7. Oktober, 18 Uhr Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale)
Der letzte Ballonfluchtversuch aus der DDR
Autobiografischer Bericht von und mit Jan Hübler, Dresden

Was bedeutet es für ein junges Ehepaar, über zwei Jahre hinweg in einer kleinen Wohnung in Dresden 480 Bettlaken zu einem Heißluftballon zusammen zu nähen, um in den Westen zu fliehen? Der dramatische Verlauf der Bauphase mit allen Ängsten und Gefahren, Problemen und Emotionen wird in einem packenden Bericht geschildert. Ausführlich werden Idee, Konstruktion und Realisierung des Ballonbaus unter den Bedingungen der Mangelwirtschaft und permanenter Entdeckungsgefahr dargestellt – bis hin zur letzten Konsequenz: dem Startversuch in Thüringen. Die Gegebenheiten in der DDR werden ebenso reflektiert wie der Mauerfall selbst. Projizierte Dokumente und Fotos, Zitate von Zeitgenossen sowie Musikbeispiele mit zweideutigen Rocktexten aus der DDR untermalen die spannende Geschichte.

Eine Kooperationsveranstaltung der Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) mit der BStU, Außenstelle Halle, der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Sachsen-Anhalt sowie dem Zeitgeschichte(n) e.V. Halle (Saale).

www.erinnern.org

